

# LOG BUCH „Domanig Törn“ Rujan 2012



Dalmatien (in den südslawischen Sprachen Dalmacija) ist eine geographische und historische Region an der Ostküste der Adria im Süden Kroatiens. Sie erstreckt sich von der Insel Rab im Norden bis zur Bucht von Kotor im Süden und grenzt im Osten und Nordosten an Bosnien und Herzegowina. Die wichtigsten Städte sind Split, Zadar und Dubrovnik. Die Bezeichnung Dalmatien besteht seit dem 1. Jahrhundert und geht auf den Namen der Delmaten, eines Stammes der Illyrer, zurück. Bevölkerung Dalmatiens konzentriert sich entlang der Küste, wo auch fast alle größeren Städte liegen. Das Landesinnere ist hingegen nur dünn besiedelt.

## CREW :

**Andrea**  
**Verena**  
**Johannes**  
**Gustav – Skipper**

## YACHT :

Elan Impression 394



Baujahr 2012  
Rumpfform Einrumpf  
Kajüte 3  
Länge über alles 11.48 m  
Breite 3.91 m  
Tiefgang 1.80 m  
Verdrängung 1.00 t  
Rollgenau  
Rollgroßsegel  
Steuerung Rad  
Wassertank 240l  
Dieseltank 165l  
Volvo Penta  
Treibstoff Diesel

*Eine einzigartige Verbindung aus optimalen Segeleigenschaften, Komfort und Platz macht dieses Schiff zu etwas Besonderem. Praktische Lösungen an und unter Deck geben ein Gefühl von Behaglichkeit und Sicherheit und das moderne Design begeistert auch anspruchsvolle Crews. Aufwendig konstruiert und gebaut bietet die Impression 394 ein hohes Maß an Stabilität und Kontrolle.*

*Mit der bemerkenswerten Seetüchtigkeit der Impression 394 setzt dieses Schiff Maßstäbe in ihrer Klasse. Durchdachtes Design, viel Platz, das ansprechende Deckslayout und die Funktionalität machen die Impression 394 zu einem Cruiser ohne Kompromisse.*

## Freitag petak 21.9. – Murter

„ ... wie z'haus “

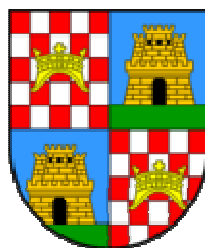


*Die Insel ist seit etwa 2.000 Jahren bewohnt. In der Nähe von Betina wurden die Überreste einer illyrischen Siedlung gefunden, die einst den Namen Colentum trug. Dokumenten zufolge wurde Murter 1293 als „Villa Magna“ (Großes Dorf) bezeichnet. Belege weisen ebenfalls darauf hin, dass es im 13. Jahrhundert zwei Siedlungen auf der Insel gab - Jezera und Veliko Selo, Srmač (heute Murter). Eine Aufzeichnung aus dem Jahre 1318 führt die Bezeichnung Mortari für Murter auf. Die Orte Betina und Tisno wurden zum größten Teil im 15. Jahrhundert zur Zeit der osmanischen Eroberungen erbaut. Durch einen erheblichen Flüchtlingszustrom vom Festland auf die Insel stieg damals die Bevölkerungszahl der Insel.*

Nach langer Planung & einem Crewtreffen bei den Kroyers im Burgenland ist der Tag der Abreise. Wir fahren am Nachmittag aus Loipersdorf ab, wo mich Verena nach einer Klausur abholt. Johannes & Andrea sind schon früher nach Murter gefahren. Während der Fahrt werden die Informationen mittels Mobiltelefon ausgetauscht & so wissen wir, dass die Grenze herrlich zu passieren ist. Wir kommen sehr spät in Murter an, begrüßen noch Fritz & Claudia, deren Törn zu Ende ist. Da wir bei Ihnen am Boot übernachten können, eine Bavaria 30C „Fiju“, haben wir kein Zimmer gebucht. Wir gehen mit Johannes und Andrea im Tic Tac Abendessen und gegen Mitternacht schlafen.

Wetter : Sonne 27\* Barometer : 1025 Wasser : 24\*

## Samstag subota 22.9. – Biograd



*Biograd wird seit Mitte des 10. Jahrhunderts als Stadt erwähnt (Konstantin Porphyrogenetos). Im 11. Jahrhundert war es Sitz der kroatischen Könige. Um 1059 wurde Biograd Bischofssitz; im selben Jahr wurde das Benediktinerkloster St. Johannes gegründet, im Jahr 1069 das Frauenkloster St. Thomas. Im Jahr 1102 wurde König Koloman von Ungarn in Biograd zum kroatischen König gekrönt. 1125 zerstören die Venezianer die Stadt. Die Zeit der venezianisch-türkischen Kriege hinterließ tiefe Spuren. Besonders schwer waren die Zerstörungen im Jahre 1646. Während des Kroatienkrieges wurde Biograd durch serbischen Artilleriebeschuss mehrfach getroffen und zahlreiche Gebäude beschädigt. Der Kern der alten Siedlung liegt auf einer kleinen Halbinsel. Die Stadtmauer mit Rundtürmen blieb bis zum Ende des 19. Jahrhundert erhalten. Die Reste des Doms, einer dreischiffigen Basilika, sind vollkommen zerstört, die Reste der Klosterkirche St. Johannes, einer weiteren dreischiffigen Basilika, konnten erforscht und vor dem Zerfall bewahrt werden. Von der Thomaskirche sind nur geringe Reste erhalten. Außerhalb der alten Siedlung wurden die Ruine einer kleineren einschiffigen Kirche mit Apsis sowie altkroatische Gräber entdeckt. Die 1761 erbaute Pfarrkirche St. Anastasia birgt barocke Altäre, einer davon weist eine Goldfassung auf. Außerhalb der alten Siedlung stehen die kleinen Kirchen St. Rochus und St. Anton (1850). In der weiteren Umgebung gibt es vorgeschichtliche Fundstätten und Reste eines antiken Aquädukts. Im Heimatmuseum sind eine archäologische Sammlung mit vorgeschichtlichen, antiken und altkroatischen Exponaten sowie Überreste von Schiffsfrachten aus dem Ende des 16. Jahrhunderts zu sehen. Vor der Küste liegt die Inselgruppe der Kornaten und der gleichnamige Nationalpark ist nur wenige Seemeilen entfernt.*

Wir werden von Pitter / Drazenka informiert, dass unser Schiff nicht zur Verfügung steht, da es in der Vorwoche Grundberührung hatte (Kiel) und wir in Biograd ein anderes Schiff erhalten. Jedoch nicht bei PitterYachting, sondern BurinCharter, dafür jedoch eine komplett neue Elan Impression. Die Freude ist enden wollend, da ich auch nicht ganz verstehe, warum wir kein anderes Schiff in Murter bekommen. So machen wir uns auf den Weg und erreichen Biograd gegen 11.00 Uhr. Schnell haben wir einen Parkplatz gefunden und Johannes und ich holen uns die Schiffspapiere – dachten wir. Nun denn, es wurde fast 18.30, bis wir endlich die Papiere hatten und anhand der Pässe die Crew eindekaniert & die offizielle Crewliste erstellt wurde. In der Zwischenzeit jedoch haben wir das Schiff bereits bezogen, waren einkaufen, haben alles eingeräumt und verbringen nun einen schönen Abend an der Bord der „LU“! Besonders erwähnenswert ist es, dass die Crew sich selbst einteilt, ihre Jobs macht, ohne dass eine Einteilungsbesprechung notwendig ist – schon wirklich eine **Besonderheit!** Ich berechne die Route für morgen und ändere die Wochenplanung, sodass morgen Kaprije „klarschiff“ ist.

Wetter : Sonne 24\* Barometer : 1026 Wasser : 24\* 5m Tiefe

**Sonntag nedjelja 23.9. – Kaprije**



KAPRIJE, eine Insel im Hauptteil des Sibenik Archipels, zwischen den Inseln von Zmajan und Kakan, getrennt von ihnen durch den Zmajan und Kakan Kanäle; Gebiet 6.97 sq Km; Bevölkerung 130. Die höchste Spitze der Insel ist Vela Glavica (132 m). Größere kleine Buchten sind Jelinjaca, Gacice und Vanjska. Es gibt keine Oberflächenwasserströme auf der Insel, die allgemein mit Gräsern und niedrigem Unterholz bedeckt wird. Kleinere Grundstücke des urbaren Landes können in Tälern gefunden werden, die auch Olivwäldchen und Weingärten umfassen. Erste Berufe bebauen, Weinbau, das Olivwachsen, angelnd und Tourismus. Die einzige Ansiedlung, Kaprije, liegt auf der südwestlichen Küste der Insel. Das kleine Dorf von Medos auf der nordöstlichen Küste wird gelegentlich von den Einwohnern von Murter bevölkert, die ihre Länder dort haben. Im 19. Jahrhundert wurde die Insel von der aristokratischen Familie Ljubic von Sibenik und von 1500 von der aristokratischen Familie Divnic (Difinico) besessen. Die ersten Kolonisten auf der Insel wurden im 15. Jahrhundert erwähnt. Von 1510 Kaprije war der Schutz der Flüchtlinge vom Festland, die vor den Türken flohen. Die Kirche in Kaprije geht auf das 16. 17. Jahrhundert (erweitert 1801) zurück.

Wir fahren mit einem wunderbaren Ablegemanöver um 10.30 Uhr aus der Marina in Biograd und bereiten und auf den Weg nach Kaprije vor. Die Route soll uns schlussendlich in die herrliche Bucht von Kaprije bringen. Am Anfang unter Motor, um das Schiff kennen zu lernen. Das Wetter zeigt nur Sonne, 27\*, der Wind allerdings ist mit 9kn nicht unbedingt „brutal“. Auf der Höhe von Rogosnica segeln wir unter vollen Segel, jedoch schalte ich dann den Motor dazu, da wir ansonsten mit 3kn ewig nach Kaprije bräuchten. Gegen 15.30 Uhr erreichen wir unser Ziel und legen ein perfektes Anlegemänöver – Zentimeterarbeit!

Wir genießen den Ort, essen bei Kate und genießen danach die Stimmung an Bord. Für morgen ist Südostwind mit bis 35kn Wind angesagt. Johannes freut sich schon darauf und ich weiß, dass dies ein herrlicher Tag werden wird.

Wetter : 24\* Barometer : 1021 Wasser : 23\* 8m Tiefe 2,9 sm Tagesroute 25sm

## Montag ponedjeljak 24.9. – Kornat - Levarnaka



*"Am letzten Tag der Schöpfung wollte Gott sein Werk krönen, und so schuf er die Kornaten aus Tränen, Sternen und dem Hauch des Atems."*

(George Bernhard Shaw)

### National Park Kornati Archipel

Der einen größeren Teil des Kornati Archipels einschließt, bedeckt ein Gebiet von 218 Km sq. und besteht aus 89 Inseln, Inselchen und Riffe. Eine eindrucksvolle Unähnlichkeit zwischen bloß, fast wüstemäßigem Land und ein reicher und herogeneous Unterwasserwelt ist die beste Eigenschaft des Gebiets. Das faszinierende Kronen (Klippen) auf den Inseln, die dem offenen Meer, bemerkenswert ins Gesicht sehen geomorphology des Landes, sondern auch die großartige Landschaft, die mystische Unterseebootwelt und Harmonie der Natur und Mannes in Erstaunen setzend, bewohnt thet das Gebiet sind nur einiges vom zahlreichen unbezahlbaren Eigentum, das das schmückt Gebiet. Kornati NP, als ein Teil der Natur vom speziellen Interesse zur Republik Kroatiens, hat die spezifischen Regeln, und Regulierungen muss thet respektiert werden durch alle Besucher. Im Hauptteil des kroatischen Adriatischen Meeres, ungefähr 15 Nm zu Westen von der Sibenik Stadt, 7 Nm zum Südwesten von Murter, oder 15 Nm zum Süden von der Zadar Stadt, setzt dort Gruppe dessen in Erstaunen Inseln genannt Kornati Archipel.

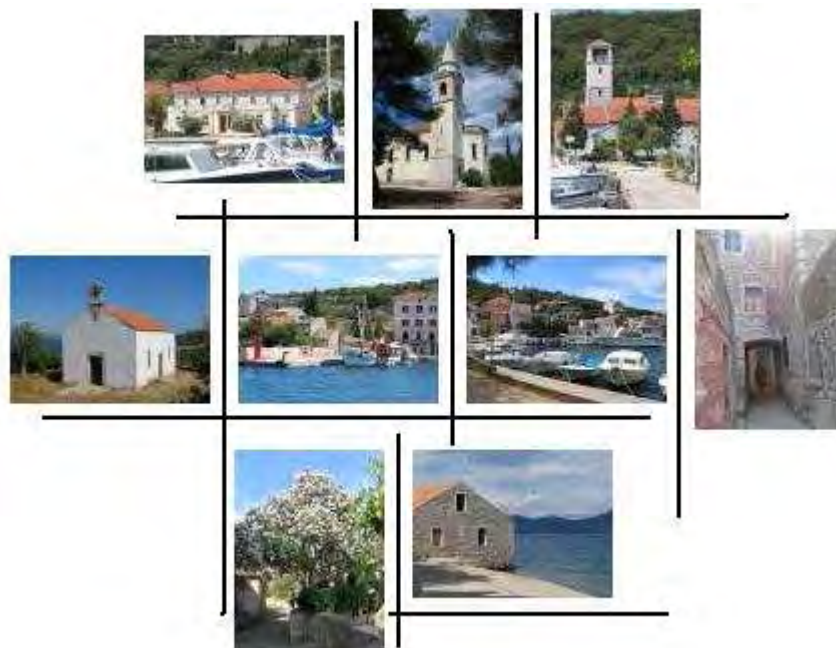
Schönheit und Eigenartigkeit des Archipels bewegten Behörden 1980, um einen größeren Teil dieses Gebiets nationaler Park öffentlich zu verkündigen. Seitdem wurden gewisse Modifizierungen seiner Grenzen gemacht, so dass heutzutage Kornati Nationaler Park das Gebiet von ungefähr 220 km2 (54.000 Acres) in Besitz nimmt. Es gibt 89 Inseln, Inselchen und Riffe innerhalb des Gebiets des Kornati Nationalen Parks (185 Km der Küstenlinie), was es die am meisten ausgezackte Gruppe von Inseln in Mittelmeer macht Der Landteil des Kornati Nationalen Parks bedeckt weniger als 1/4 seines Totalgebiets, aber der Werte seiner Landschaften, die "Kronen" (Klippen) auf den Inseln, die dem offenen Meer, und interessanten Entlastungsstrukturen ins Gesicht sehen, diesen Teil des Kornati Nationalen einzigartigen Parks machen. Außerdem zieht das Kornati Unterseebootgebiet, dessen, wie man betrachtet, biocenosis am Adriatischen Meer, und auch der großartige geomorphology des Meer-Betts am reichsten sind, Taucher von überall in Europa an, um zu kommen und in unvergesslichen Unterseebootabenteuern zu genießen.



Der Vormittag ist geprägt vom Relaxen, ein Frühstück und Cafe in der Konoba. Um 11.00 Uhr verlassen wir Kaprije mit Kurs NO, um die Inseln des Sibeniker Archipels hinter uns zu lassen und unter Smokvica in das Kornat einzusegeln. Der Wind ist da, mit SO 5/6 und wir legen rasch ab, liegen länger an der Luvleine und los geht's. Das Baro fällt stetig und wir haben nur mehr 1009. Zuerst typischer Buchtwind & herrliche Sonne, an der Spitze von Kakan jedoch wunderbarer Wind mit 25kn, den wir bei Kurs NO westlich Zirije mitnehmen und unsere LU mit ca. 8,5 kn ( max ) und voller Genua vor dem Wind Richtung Kornat manövrieren ( Kurs 300 ). Wir ziehen am Opat vorbei mit Zielidee Vruļje. Da dort jede Boje besetzt ist, obwohl bei weitem nicht so geschützt, wie gedacht, ziehe ich weiter Richtung Norden mit Richtung Dugi Otok. Als wir Levarnaka passieren, reicht ein Blick mit dem Fernglas – yeah, eine Boje ist noch frei. Wir nehmen 2 Seile auf, da wir übernachteten & der Wind noch nicht nachgegeben hat. Ein Rundgang auf die Hügel, Baden, savoir vivre an Bord & das Versorgen des Schiffes runden den Tag ab. Am Abend essen wir an Bord, Andrea kocht herrlich und am Ende beschließe ich, im Freien zu schlafen, da mir der Wind doch Sorgen macht. Das Garmin jedoch ist eine herrliche Unterstützung und beruhigt mich zusehends, da es mir anzeigt, dass sich die Boje nicht verlegt. Gegen Mitternacht schläft der Wind ein und ich gehe unter Deck – ein herrlicher Platz !

Wetter : 28\* Barometer : 1011 Wasser : 23\* 7m Tiefe 24,4 Tagesroute

## Dienstag utorak 25.9. – Veli Iz



Die 17,6 km<sup>2</sup> große Insel liegt zwischen den Inseln Dugi Otok und Ugljan. Auf der Insel leben 557 Menschen in den beiden einzigen Ortschaften Mali Iž und Veli Iž. Die höchste Erhebung auf der hügeligen, von Macchie und Olivenbäumen bewachsenen Insel, ist der Berg Korinjak mit 168 m. Es bestehen mehrmals täglich Schiffsverbindungen mit Zadar.

In der Gegend um Mali Iž wurden Funde aus prähistorischer Zeit entdeckt. Auch sind Reste von Bewachungsposten aus der Zeit der Illyrer erhalten geblieben. Im 10. Jahrhundert wird die Insel als Ez erwähnt. Adlige aus Zadar waren im Mittelalter die Besitzer der Insel. Ende des 18. Jahrhundert wurde die Ižer Werft gegründet und der Aufschwung nahm seinen Anfang. Lebten 1825 noch 620 Menschen auf der Insel, waren es 1905 schon 1614. Die ganze Insel war bewirtschaftet. Man erntete Wein, Oliven, Obst und Gemüse und betrieb Schafzucht. Nach 1890 arbeiteten viele Männer bei der Schiffahrtsgesellschaft Lloyd und befuhren die Weltmeere. Die Insel kam so zu einem bescheidenen Wohlstand. Gastarbeiter und Emigranten unterstützten die daheimgebliebenen Verwandten. Die große Abwanderung fand erst nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Viele Bewohner zog es in die Stadt oder sie wanderten nach Nord- und Südamerika oder Australien aus. 1969 wurde das Hotel Korinjak erbaut. Der Tourismus ist nach der Fischerei zum wichtigsten Erwerbszweig der Inselbewohner geworden. Auf Veli Iž wird noch das Töpferhandwerk betrieben, das eine uralte Tradition ist.



Wir stehen am Vormittag etwas später auf, da heute ein gemütlicher Tag angesagt ist. Das Wetter ist herrlich und wir nutzen die Möglichkeit zum Baden, während Andrea und Verena noch einmal Berg erklimmen und versuchen Salbei und Ähnliches zu finden. Wir motoren durch die Male Proversa und legen unsere CD mit der Musik des Winnetou ein – herrliches Wetter und Karl May ist dabei.

**Karl Friedrich May** (\* 25. Februar 1842 in Ernstthal, Königreich Sachsen; † 30. März 1912 in Radebeul; eigentlich Carl Friedrich May) war ein deutscher Schriftsteller. Karl May war einer der produktivsten Autoren von Abenteuerromanen. Er ist einer der meistgelesenen Schriftsteller deutscher Sprache und laut UNESCO einer der am häufigsten übersetzten deutschen Schriftsteller. Die weltweite Auflage seiner Werke wird auf 200 Millionen geschätzt, davon 100 Millionen in Deutschland.

Bekannt wurde er vor allem durch seine sogenannten Reiseerzählungen, die vorwiegend im Orient, in den Vereinigten Staaten und im Mexiko des 19. Jahrhunderts angesiedelt sind. Besondere Berühmtheit erlangten die in drei Bänden zusammengefassten Geschichten um den Indianer Winnetou. Viele seiner Werke wurden verfilmt, für die Bühne adaptiert, zu Hörspielen verarbeitet oder als Comics umgesetzt. Karl May war, insbesondere mit seinen Kolportageromanen, einer der erfolgreichsten Trivialliteratur-Autoren des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Seine Abenteuerromane und Jugenderzählungen wurden in mehr als 33 Sprachen übersetzt und erreichten eine Gesamtauflage von über 200 Millionen. Sie schildern Reisen zu exotischen Schauplätzen, wie in den Wilden Westen und den vorderen Orient. Dabei wendet er sich von einem christlichen Standpunkt dem Schicksal der unterdrückten Völker zu. In den Texten lässt sich eine Entwicklung seiner Erzählerfigur feststellen: vom namenlosen Ich, das nur Zuschauer und Berichterstatte ist (*Der Gitano*, 1875), über ein Zunehmen heroischer Fähigkeiten bis hin zu den völlig ausgestalteten Ich-Erzähler-Helden Old Shatterhand und Kara Ben Nemsî. Einige seiner Erzählerhelden bleiben ohne Kriegsnamen und werden nur von Freunden und Gefährten (englischer Muttersprache) „Charley“ genannt. Nachdem Ausrüstung und Können (z. B. der Jagdhieb) für alle Ich-Erzähler-Helden schon lange dieselben geworden waren, ging May in *Satan und Ischariot* (Zeitschriftversion 1893–1896) dazu über, die Ich-Erzähler im Wilden Westen, im Vorderen Orient und in Deutschland mit den jeweils in diesen Regionen gebräuchlichen (Kriegs-)Namen auftreten zu lassen. So identifizierte er die drei Figuren Old Shatterhand, Kara Ben Nemsî und Charley mit einem gewissen Dr. Karl May in Dresden.

Obwohl sich May sehr bewusst von den ethnologischen Vorurteilen seiner Zeit absetzen wollte und gegen die öffentliche Meinung ansah (*Winnetou*, *Durchs wilde Kurdistan*, *Und Friede auf Erden!*), treten in seinen Werken doch heute als „rassistisch“ angesehene Formulierungen auf, die den Paradigmen seiner Zeit unterlagen. Beispielsweise gibt es einige pauschal abwertende Aussagen über Iren, Juden, Armenier, Chinesen, Schwarze, Mestizen und Beduinen. Andererseits werden Chinesen oder Mestizen in seinen Romanen teilweise als positive Figuren dargestellt, die als Ausnahmecharaktere den gängigen Klischees widersprechen. Vom Nationalismus und auch Rassismus, die das wilhelminische Deutschland seiner Zeit prägten, blieb jedoch auch May nicht unbeeinflusst.

Wir beschließen, nach Veli Iz zu segeln, wobei der Wind immer schwächer wird. Da die Wolken aufziehen und es nach Regen aussieht, erreichen wir Iz schon um 14.00 Uhr. Für morgen ist SÖ mit bis zu 8 bf angesagt, und ich überlege, ob wir nicht in Iz bleiben und uns die Insel ansehen. Der Regen kommt tatsächlich, und wir sind perfekt vorbereitet. Am Abend gehen wir in die Konoba Mandrac essen. Die Qualität ist super, jedoch ist sie mittlerweile so bekannt, dass sie „gerammelt“ voll ist. Der Barometerstand wieder leicht an & der Wind dreht ab Mitternacht auf Norden ??

Wetter : 21\* Barometer : 1016 Wasser : 22\* 2,5m Tiefe 17 sm Tagesroute

**Mittwoch srieda 26.9. – Iz**



Wir frühstücken, gehen einkaufen und beschließen, dass wir heute die Insel zu Fuß besichtigen. Besonders Maili Iz und Knez sind sehr reizvolle Orte. Das Wetter ist heiß, jedoch kommt der Wind gegen 14.00 auf dem offenen Meer tatsächlich sehr böig & ich bin froh, dass wir es so „ herrlich “ haben. Den Rückweg gehen wir den alten Weg der Olivenbaumhaine und bereuen nicht, dass es ein Umweg ist. Der Genuss der Aussicht, das Verweilen in der Konoba am Meer, die Strasse „ der mordenden Weiber “, - ungläubliche Vielfalt von Gottesanbeterinnen, die ihre Männchen nach dem Liebesakt ermorden – es war ein herrlicher Ausflug. Verena und ich kaufen noch bei einem Töpfer ein, da besonders Iz bekannt für seine Handwerkskunst der Töpfer ist Am Abend gibt es „ Käptn's Dinner “ und wir lassen diesen herrlichen Tag ausklingen.



*Weibchen können bis zu 75 mm lang werden, die Männchen sind deutlich kleiner und erreichen eine Länge bis zu 60 mm. Die Grundfärbung reicht von zartgrün bis braun, auf ehemaligen Brandflächen kann man sogar fast schwarzen Individuen begegnen (Feuermelanismus). An der Basis der Innenseite der Vorderhüften befindet sich ein schwarzer, oft weiß gekernter Fleck, der in der Abwehrhaltung als augenähnliche Zeichnung gezeigt wird (Mimikry). Die unterschiedlichen Färbungsvarianten entstehen nach den einzelnen Häutungen als Anpassung an die Umgebung.*

*Auffallend sind der verlängerte Halsschild und der große, dreieckige, sehr bewegliche Kopf. Während die beiden hinteren Beinpaare als Schreitbeine gestaltet sind, sind die Vorderbeine zu Fangbeinen umgebildet. Femur und Tibia sind mit Dornen zum Festhalten der Beute besetzt. Zwischen den Facettenaugen befinden sich drei Ocellen, die beim Männchen deutlicher ausgebildet sind und als Merkmal zur Geschlechtsunterscheidung herangezogen werden können.*

Wetter : 6\* Barometer : 1018 Wasser : 22\* 2,5m Tiefe

## **Donnerstag četvrtak 27.9. – Telascica**





*Die wunderschöne Naturbucht Telašćica im südöstlichen Teil von Dugi Otok gelegen, ist 9 Seemeilen von Sukošan entfernt. Die 10 km lange Bucht ist vom offenen Meer durch die hohen Felsen der Berge Grpašćak und Muravjak und an der nordöstlichen Küste vor dem Bura windgeschützt. Dank der außergewöhnlichen Schönheit, der Vielfältigkeit und der Bedeutung der Bucht, in der sich sechs kleine Inseln befinden und die von 13 Inseln und Inselchen umgeben ist, wurde sie im Jahr 1988 zum Naturpark erklärt.*

*Das Gebiet des Naturparkes Telašćica ist ein Gebiet reich an Gegensätzen, ruhige und friedliche Strände und flache Küsten auf der einen Seite und wilde steilen Klippen auf der anderen Seite, Waldgebiete mit Tannen, Kiefern und Eichen einerseits, und die entblößte Felsen auf der anderen Seite, Gebiete mit bewirtschafteten Feldern, die mit Weinbergen und Olivenhainen bedeckt sind, aber auch Gebiete die mit Formen niedriger Vegetation, für trockene Lebensräume, bedeckt sind. Die Unterwasserwelt zählt mehr als 250 Pflanzen- und 300 Tierarten und von mehreren attraktiven Orten in der Nähe der Klippen ist es möglich zu tauchen. Besondere Attraktionen sind die so genannten "Stijene", die 200 Meter über den Meeresspiegel ragen und 90 m in die Tiefe gehen wie auch der Salzwassersee "Mir" mit heilenden Eigenschaften.*

Nach einem herrlichen Vormittag, der sehr relaxt war, duschen, Frühstück, Wasser nachfüllen, Schiff putzen und ähnliches, verließen wir um 11.00 Uhr Iz in Richtung Telascica. Sofort konnten wir die Segel setzen, da der SO mit ca. 20 kn weht und wir kreuzen bis vor Sali, wo wir dann wieder Kurs auf die Male Proversa nehmen und dann um 14.00 in Telascica an der Boje liegen. Johannes ist immer mehr Herr der Witsch und des Segeltrimms und wird zum „ersten Offizier“ ernannt. Baden, relaxen ist angesagt, wobei das Wetter nicht mehr sonnig ist, was der Stimmung an Bord jedoch nichts ausmacht. Wir wechseln dann noch einmal die Boje, weil Verena die „andere besser gefällt“. Am Baumniederholer tauschen wir einen Schäckel aus, da einer gebrochen ist.

Wetter : 20\* Barometer : 1017 Wasser : 23\* 14m Tiefe 21,4 sm Tagesroute

## **Freitag petak 25.9. – Biograd**



Um 10.45 Uhr verlassen wir Telascica und nehmen dann Kurs auf Biograd. Ein jeder Törn muss einmal Enden, auch wenn es nach dieser Woche so scheint, als ob es dieses Ende nicht geben dürfte. Gegen Mittag kommt leichter Wind auf und wir kreuzen auf der Höhe vor Pasman, um nach Biograd zu gelangen, sehen das „seinerzeitige“ Urlaubsdomizil von Jaohannes und Andrea, - bis die Crew entscheidet – jetzt nicht mehr, da es zu regnen beginnt und wir unter Motor die letzten 4sm erledigen. Die Vorbereitung für das Einlaufen in die Heimatmarina der LU laufen auf Hochtouren & wir bringen das Schiff auf Hochglanz, kleiden uns neu ein und nehmen Kurs auf. Das letzte Manöver des Anlegens wie alle perfekt, so erreichen wir Biograd. Johannes und ich holen Diesel an der Tankstelle ( die besonders zu erwähnen wirklich super ist, wenn ich da an so mach' andere denke ), da wir nur 18 l brauchen. Wir trinken an Bord den letzten Kapitänsschluck und lassen den Tag ausklingen ohne das Schiff schon zu entladen, weil der „Abschied“ sonst zu früh beginnt. Am Abend gehen wir in Biograd essen und beenden den Törn an Bord.

Wetter : 22\* Barometer : 1019 Wasser : 23\* 5,4m Tiefe 19,2 sm Tagesroute



## **Samstag subota 26.9. – Murter**



Wir räumen das Schiff pünktlich und übergeben es um 09.00 Uhr, technischer Check durch Marine erfolgt sehr rasch & kompetent. Wir fahren dann noch nach Murter, da heute die „latinsko idro“ und das Fest des heiligen Michael gefeiert wird. Wir frühstücken noch in Murter, ein wenig shopping im Mustostore und dann geht's nach Österreich, aber das ist eine andere Geschichte .....

**Es war mir eine Ehre, mit Euch gesegelt zu sein.**

Gustl